



Heuen im Winter

Pflegegruppe	S. 1 + 3
Editorial	S. 2
In Kürze	S. 4
Gummistiefelland.bl	S. 5
HALLO BIBER!	S. 7
Veranstaltungen	S. 8

Dank eines Legats konnte Pro Natura Baselland in Zunzgen eine wertvolle Orchideenwiese kaufen. Im März war die Pflegegruppe im Einsatz und befreite die Wiese vom überständigen dünnen Gras.

Ein Samstagmorgen im März: Zwölf Frauen und Männer, ausgerüstet mit Rechen und Heugabeln, befreien das Bergmättli in Zunzgen vom dünnen Gras. Ausserdem entfernen sie aufkommende Gehölze und kämpfen mit Rebschere und Sichel gegen die widerpenstigen Brombeerstauden.

Wie Wildheuer packen die Freiwilligen der Pflegegruppe von Pro Natura Baselland und des Natur- und Vogelschutzvereins Zunzgen das dünne Gras in Tücher und ziehen es darin den steilen Hang hinunter. Das Gras kann als Futter nicht mehr gebraucht werden. Deshalb wird es in einer Hecke auf Haufen geschichtet und dient damit Kleintieren als Unterschlupf.

Am frühen Nachmittag beim Picknick mit Käse, Wurst und Bärlauchcrème sowie den exklusiven Bergsteiger-Biscuits sind dann alle von der harten und ungewohnten Arbeit erschöpft und

Fortsetzung Seite 3



Regula Pulfer ist Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland und Verantwortliche der Wildpflanzen- und Kräutermärkte.
(Foto: Urs Chrétien)

Natur aktiv erleben

Ich erinnere mich noch gut an einen meiner ersten Naturschutz-Einsätze im Arlesheimer Wald. Wir machten an einem Samstagmorgen riesige Holzhaufen aus den herumliegenden Ästen. Müde und zufrieden setzten wir uns am Mittag ums Feuer und «brötleten» unsere Klöpfer. Es gab immer etwas zu erzählen und zu lachen. Dann hatte jemand die Idee, die andern machten es nach: wir legten uns zuoberst auf die Asthaufen, wärmten uns in der Sonne, lauschten dem Vogelgezwitscher, und bald tönte leises Schnarchen vom einen oder andern «Vogelnest» herunter! Für Passanten muss dies wohl ein merkwürdiger Anblick gewesen sein! Für mich war es ein bleibendes Erlebnis.

Naturschutz-Einsätze nützen nicht nur der Natur. Sie bringen auch soziale Kontakte. Es macht Spass, sich draussen an der frischen Luft zu bewegen. Die Arbeit ist befriedigend, wenn nach einem Morgen die Haufen sichtbar sind. Der persönliche Bezug zu einem Waldstück, einer gepflanzten Hecke oder einer gemähten Orchideenwiese wird verstärkt. Man geht später wieder hin, um zu beobachten, was der Pflegeinsatz gebracht hat. Freiwillige Einsätze sind ehrenamtlich, und so soll es

auch bleiben. Die Bereicherung, die in der Natur aktiv erlebt wird, kann nicht mit Geld entschädigt werden. Als Anerkennung ein ganz herzliches Dankeschön!

Ehrenamtlich stehen auch alle «Marktfahrerinnen» und «Marktfahrer» der zehn Baselbieter Wildpflanzenmärkte im Einsatz. Auch ihnen danken wir für die Stunden, die sie verbringen mit Vorbereiten, Kontakte knüpfen, Texte schreiben, Plakate aufhängen, Einrichten und schliesslich Stauden und Kräuter verkaufen. Mit jeder verkauften Pflanze kommt ein kleines Stück Natur auf Balkone und in Gärten.

Im Einsatz für die Natur war auch die Schulklasse aus Frenkendorf, welche Mitte März Weidenstecklinge an der Ergolz pflanzte. Statt trockener Theorie im Schulzimmer wird ihre Aktivität draussen in der Natur sicher lange in Erinnerung bleiben. Ob das eine oder andere Kind sich später ebenfalls für die Natur engagieren wird? Wir hoffen es, und heissen alle herzlich willkommen!

Regula Pulfer

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Regula Pulfer

Titelbild: Bergmättli, Zunzgen

(Foto: Urs Chrétien)

Satz: Urs Chrétien

Druck: Stuedler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl abrufbar

Unsere Geheimnisse verraten wir Ihnen unter:



natürlich gut in Arlesheim • Reinach • Muttenz



Fast wie beim Wildheuen wird das trockene Gras im steilen Gelände auf Tüchern abtransportiert. (Foto: Urs Chrétien)

... Fortsetzung von Seite 1
 hungig, aber auch zufrieden. Die Arbeit hat sich bestimmt gelohnt. Das Entfernen des dichten Grastep-pichs schafft Platz für seltene Orchideen und sogar Enziane, welche auf dieser wertvollsten Magerwiese der Gemeinde wachsen sollen. Und auch das auf dieser Fläche einst beobachtete bedrohte Grünwiderchen wird sich hoffentlich wieder einfinden.

Ein gefährdetes Juwel

Das 38 Aren grosse Bergmättli ist im Zonenplan Landschaft der Gemeinde Zunzgen als Naturschutzobjekt ausgeschieden. Trotzdem war die Zukunft dieser Wiese sehr ungewiss. Das jährliche Heuen im steilen und schlecht erschlossenen Gelände ist so mühsam und mit so viel Handarbeit verbunden, dass der langjährige Pächter den Vertrag kündigte. Die Wiese wurde daher nicht mehr gemäht. Brombeeren breiteten sich aus, und neben dem Gras wuchsen überall Eschen und Ahorn. In wenigen Jahren wäre aus der wertvollen Wiese Gebüsch und später dann Wald geworden – unwiderbringlich.

Ein Legat machts möglich

Dank eines Legats konnte Pro Natura Baselland das Landstück erwerben mit dem Ziel, die notwendige Pflege sicher zu stellen. Ein Landwirt konnte als neuer Pächter gewonnen werden unter der Bedingung, dass er beim Heuen und bei anderen Pflegearbeiten auf die Mithilfe von Freiwilligen zählen kann.

So werden nun alljährlich Mitglieder der Pflegegruppe und des Natur- und Vogelschutzvereins Zunzgen den Wildheuer-Einsatz wiederholen. Dies jedoch nicht mehr im Winter, sondern abwechslungsweise im Juni und im August. So kann das Heu auch als Futter verwendet werden. Ein wechselnder Teil des Wiese bleibt immer ungemäht, um Insekten und Käfern eine Möglichkeit zum Ausweichen zu geben und das Überwintern von Eiern und Larven zu sichern. Mit dieser angepassten Bewirtschaftung soll die einstige grosse Artenvielfalt auf das Bergmättli zurückkehren. Der Landwirt erhält für die aufwändige Bewirtschaftung dieser Fläche zusätzliche Pflegebeiträge aus dem kantonalen landwirtschaftlichen ökologischen Ausgleich.

Beschauliches Arbeiten ...

Neben dem Bergmättli betreut die Pflegegruppe ein gutes Dutzend weiterer Pro Natura Schutzgebiete. Es werden Hecken geschnitten, Weiher angelegt und gepflegt und Wiesen gemäht. Die Pflegegruppe unter der Leitung der Naturschutzpreisträgerin Bethli Stöckli umfasst rund 30 Mitglieder, welche teils regelmässig und teils sporadisch mitarbeiten. Wenn immer möglich wird auf den Einsatz von Maschinen verzichtet, damit die Arbeit in der Natur auch zu einem Naturerlebnis wird. Dies ist zwar nicht die effizienteste Methode, die Natur zu pflegen, dafür jedoch die beschaulichste. Die Ruhe erlaubt es, während der Arbeit dem Gesang der Singdrossel zuzuhören oder auch ein spannendes Gespräch zu führen. Ziel ist es nicht, die Arbeit möglichst schnell erledigt zu haben, sondern sie zu geniessen.

... aber nicht nur

Die Pflegeeinsätze finden in der Regel an Samstagen statt. Dabei kommt auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Neben den beliebten Picknicks mit Spezialitäten aus Bethlis Küche finden daher ab und zu auch Wanderungen und Ausflüge in die nähere Umgebung statt.

Urs Chrétien

Mitmachen in der Pflegegruppe

Möchten Sie ebenfalls ab und zu in der Pflegegruppe von Pro Natura Baselland mitarbeiten? Dann melden Sie sich bei **Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 17, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 52 32.**

Pro Jahr finden rund 20 Pflegeeinsätze statt.

In Kürze



Das Ersatzbiotop für einen problematischen Weiher unmittelbar an der Kantonsstrasse bei Tecknau wurde mit einer Medienkonferenz im März eröffnet. Noch waren die Weiher gefroren, doch nur wenige Tage später konnte der Laich in die neu erstellten Weiher gezügelt werden.

(Foto: Urs Chrétien)

- Die **Petition «Die Natur im Baseltbiet braucht eine starke Stimme»** für eine funktionierende Fachstelle «Natur und Landschaft» ist ein voller Erfolg. Bei Redaktionsschluss haben der BNV und Pro Natura Baselland schon rund 3000 Unterschriften zusammen und damit doppelt so viel, wie für eine Initiative benötigt würde. Mittlerweile wurde der Personalbestand der Abteilung im Rahmen des Projekts «Ökologischer Ausgleich» bereits um eine ordentliche Stelle aufgestockt. Doch noch immer umfasst die Fachstelle nicht die im Natur- und Landschaftsschutzkonzept vorgesehenen acht Vollzeitstellen. Wir bleiben dran! Besten Dank allen, die die Petition unterschrieben haben.
- Der **Jurapark Baselland** wird konkret. Der von Pro Natura Baselland mitgegründete Verein **Erlebnisraum Tafeljura** hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesuch beim Bundesamt für Umwelt BAFU im Januar 2010 einzureichen. Zur Zeit prüfen die Gemeinden, ob sie mit dem Projektkatalog einverstanden sind und sie dem

Jurapark beitreten wollen. Dies kostet sie einen Betrag von fünf Franken pro Einwohner und Jahr. Pro Natura Baselland begleitet das Projekt weiterhin und achtet darauf, dass in einem künftigen Regionalen Naturpark auch die Natur zu den Gewinnerinnen gehört. Im März erschien die erste **Jura-Zytig**, welche an alle Haushaltungen des Oberen Baseltbiets verschickt wurde. Interessierte aus dem unteren Kantonsteil können die Zeitung gratis auf der Geschäftsstelle beziehen. Weitere Informationen auf der Homepage www.tafeljura.ch.

- Die **Wässermatte** im Eital bei Tecknau ist nun seit 2 Jahren in Betrieb. Damit die ganze Fläche gleichmässig bewässert werden kann, wurde diesen Winter eine weitere sogenannte Brüttsche im Bewässerungskanal eingebaut. Bei dieser traditionellen Bewirtschaftungsform wird die Wiese dreimal jährlich während einigen Tagen unter Wasser gesetzt. Dadurch kann nicht nur der Ertrag gesteigert werden, sondern auch die Mäuseplage erfolgreich bekämpft werden.



Mittels sogenannten Brüttschen wird das Wasser auf die Wässermatte geleitet.

(Foto: Urs Chrétien)



Gummistiefelland.bl



Schon diesen Herbst werden in dieser ausgeräumten Landschaft zwischen Rünenberg und Kilchberg ein Bächlein offen fließen und zwei Weiher Lebensraum für Amphibien und Libellen bieten. (Foto: Urs Chrétien)

Die Mehrjahresaktion «Gummistiefelland.bl» ist gut gestartet. Dieses Jahr ist neben zwei weiteren Bachausdolungen die Publikation eines Leitfadens zur Ausdolung von Kleingewässern vorgesehen.

Dank unserer Aktion und der grosszügigen Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz dürfen zuvor eingedolte Bäche wie das Hintereggbächli in Wenslingen und das Bilisingenbächli in Oltingen wieder offen und frei fließen. In Wenslingen wurde ein grosser Weiher erstellt, und im Juni wurde eine Tagung mit 70 Teilnehmenden zum Thema durchgeführt.

Weitere Projekt in der Pipeline

Auch dieses Jahr werden wieder zwei Bächlein befreit. Es handelt sich um den Dellenbach in Wenslingen sowie einen noch namenlosen Bach in der Weihermatt bei Rünenberg. Hier wird dank dem Entgegenkommen des Bewirtschafters eine ganze Parzelle Ackerland renaturiert. Neben einem geschwungenen Bachlauf sollen auch zwei Weiher ohne künstliche Abdichtung den Lebensraum aufwerten. In Muttenz werden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde verschiedene Klein-

gewässer renaturiert, und in Wahlen hoffen wir, dass im Rahmen der Melioration unser Projekt zur Ausdolung des Diebachs realisiert werden kann.

Leitfaden für Gemeinden

An der letztjährigen Tagung wurde der Wunsch nach einem Leitfaden zur Ausdolung von Kleingewässern geäussert. Dank der Unterstützung des Amtes für Umweltschutz und Energie Baselland können wir diesem Wunsch entsprechen. Der Leitfaden wird in Form eines Ordners produziert. Dieser ist einerseits Arbeitsinstrument und soll mit gemeindeeigenen Unterlagen ergänzt werden. Andererseits soll der Ordner als Nachschlagewerk und «Kochbuch» dienen. Anfangs Juni 2009 werden wir den Leitfaden zusammen mit einem Gemeindegewettbewerb der Öffentlichkeit vorstellen.

Der Ordner ist ab Juni zum Preis von 80 Franken erhältlich (siehe Seite 8).

Politischer Einsatz

Die Motion unserer Präsidentin Mirjam Würth «Kleine Gewässer ans Licht» wurde im Landrat als Postulat einstimmig überwiesen. Wir erwarten vom Regierungsrat nun einen Vorschlag, wie die gesetzlich vorgeschriebene Ausdolung von Kleingewässern im Kanton Baselland gefördert werden soll. Bisher finanziert der Kanton Ausdolungen nur, wenn das Land dem Kanton geschenkt wird. Dies entspricht unseres Erachtens nicht den gesetzlichen Vorgaben. Gemäss Wasserbaugesetz sind die Kosten von Revitalisierungen von öffentlichen Gewässern grundsätzlich vom Kanton zu übernehmen, und Ausdolungen sind zweifellos eine Form von Revitalisierungen. Wir haben ein Gesuch um finanzielle Unterstützung der Ausdolung des Dellenbachs gestellt. Bei einer Ablehnung werden wir den Entscheid anfechten, um dadurch eine Praxisänderung zu erwirken.

Urs Chrétien



Wir vermieten

an unserer Geschäftsstelle
an der Kasernenstrasse 24
in Liestal ein geräumiges

Büro

Mitbenutzung des Sitzungszimmers,
der Küche, der Dachterrasse
und diverser Bürogeräte

Richtpreis: 800.-/Monat

Pro Natura Baselland
Tel. 061 921 62 62

Mehr grüner Garten



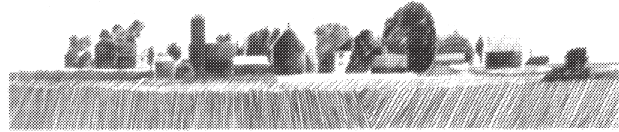
THÜRING + Co.

Gartenbau u. Baumschnitt
Ettingen / 061 721 17 07



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Bökten Telefon 061 981 38 77

grüner
strom



kein
atom!

Ihre Stimme im Parlament für
erneuerbare Energien.

Werden Sie Mitglied
oder unterstützen
Sie die Grünen:
www.gruene-bl.ch



Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung



MALER SUTER AG

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20

Fax. 061 973 85 84



Tischlein deck dich für den Biber



Voller Einsatz für den Biber! Schliesslich soll die frisch gesteckte Weide nicht beim ersten Sturm umkippen. (Foto: Andrea Blindenbacher)

Weiden sind die Leibspeise des Bibers. Eine Schulklasse aus Frenkendorf half mit, dass der Tisch für den Biber an der Ergolz auch in Zukunft gedeckt ist.

Die 18 Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse aus Frenkendorf hatten bei ihrem Lehrer Daniel Bielser schon viel über den Biber gelernt. Nun wollten sie ihrem geliebten Nager an der Ergolz zwischen der ARA Füllinsdorf und dem Hülftenfall einen grösseren Lebensraum und mehr Nahrungsquellen schaffen. Unter Anleitung von Astrid Schönenberger von HALLO BIBER! und Reto Lareida, Landschaftsgärtner, steckten die Kinder in kleinen Gruppen ca. 20 Weiden. Zuerst wurden mit Hilfe von Eisenstangen Löcher vorbereitet. Anschliessend wurden die Weidensteckhölzer angeschnitzt, eingelocht und mit Hämmern und Hilfskonstruktionen aus Harrassen fest im Boden verankert.

Wunderpflanze Weide

Wichtig ist, dass die Weiden in Wuchsrichtung gepflanzt werden. Zu Beginn wird die Weide aus den übrigen Reserven die Energie beziehen, danach saugt sie sich über die frisch ausgetriebenen Wurzeln und Äste voll mit Nährstoffen. Die Weide ist eine der wenigen Pflanzen, bei der es reicht, einen Ast in die Erde zu stecken. Die Steckhölzer werden im

Winter vor dem Austreiben gepflanzt. Drei Monate später sind die Austriebe dann bereits 20 cm lang. Das schnelle Wachstum ist ein weiterer Vorteil dieser Pflanze. Dies machte die Weide früher zu einem attraktiven Rohstoff für Weidenkörbe oder Hütten.

Des Weiteren ist die Kopfweide ein Schweizer Kulturgut, welches in den letzten Jahren oft Meliorationen zum Opfer gefallen ist und vor allem auch Lebensraum vieler Tierarten, welche die Weiden als Nist- und Futterplatz nutzen. Dies sind beispielsweise der Wiedehopf oder der Steinkauz. Für Pro Natura ist es ein Anliegen, diesen Lebensraum zu erhalten und zu erweitern.

Warten vor dem Essen

Die Weiden gehören zu den Weichhölzern und sind beim Biber sehr beliebt als Nahrungsquelle. Der Biber frisst die Knospen, Blätter und die Rinde der Weiden. Damit er sich nicht zu früh an dem jungen frischen Holz gütlich tut, wurden die Weiden mit Baumschützen eingekleidet, bis sie genug gewachsen sind. Aber Weiden wachsen schnell...

Den Kindern hat die Aufgabe sichtlich Spass gemacht. Sie haben gut gearbeitet und interessiert zugehört, dementsprechend hungrig stürzten sie sich auf das angebotene Znüni.

Andrea Blindenbacher, Praktikantin

lebende weidenbauten

schattenlauben . flechtzäune . sichtschtutz

weidenruten

in verschiedenen längen bis ca. 6m
zum bau von weidenbauten

andi luz . naturgärten
4466 ormalingen
andi.luz@eblcom.ch . 061 981 42 43



Pro Natura-Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Arlesheim, Dorfplatz: 15. Mai 2009

Jubiläumsexkursion Chilpen Sonntag, 17. Mai 2009

Nachmittagsexkursion in das Schutzgebiet bei Diegten. Kostenlos.
Anmeldung via Homepage oder bei Pro Natura, Postfach, 4018 Basel unter mit dem Stichwort «Jubiläumsexkursionen».

Jugendnaturschutz

Baselland:

30.5.–1.6. Pflingstlager
20. Juni Fledermäuse

Laufental:

9. Mai Tier des Jahres 2009
30.5.–1.6. Pflingstlager
13. Juni Burgspiel

Details für alle Veranstaltungen unter www.pronatura.ch/bl

Jugendnaturschutz: Sommerlager

Jugendnaturschutz Laufental

**25. Juli bis 1. August 2009
auf dem Stoos (SZ)**

ForscherInnen auf Entdeckungsreise

**Für Kinder von 9 bis 14 Jahren
Preis: Fr. 230.–
Anmeldeschluss: 31. Mai**

Komm mit uns in das sagenumwobene «Flamberghuis» und lass uns die Geheimnisse dieses Ortes entdecken. Hier lernst Du viele Tipps und Tricks für das abenteuerliche Forscherleben in der Natur – beim Experimentieren, Entdecken, Spielen und Singen am nächtlichen Lagerfeuer.

Information und Anmeldung:

Vanessa Ingold
Neumattstrasse 52
4144 Arlesheim
Tel. 061 702 16 01

Jugendnaturschutz Baselland

**26. Juli bis 6. August 2009
in Lantsch (Lenzerheide)**

Alp-Traum

**Für Kinder von 9 bis 14 Jahren
Preis: Fr. 320.–
Anmeldeschluss: 15. Mai**

Blühende Wiesen, wehende Flagge mit Schweizer Kreuz vor einer eindrücklichen Bergkulisse und wir mitten drin – ist es das, wovon du träumst? Dann komm mit uns mit in die Berge, wo sich Bär, Wolf und Gämse «Gute Nacht» wünschen. Gemeinsam mit dem Jugendnaturschutz Luzern.

Information und Anmeldung:

Christoph Jenni
Schauenburgerstrasse 31B
4133 Pratteln
Tel. 079 644 16 25



Ich bestelle gegen Rechnung:

..... Leitfaden zur Ausdolung und Revitalisierung von Kleingewässern (Ordner)
Fr. 80.– (Auslieferung ab Juni 2009)

..... Broschüre «Ein Haus für Wildbienen»
Fr. 12.–

Preise zuzüglich Porto und Verpackung

Vorname und Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

Pro Natura BL

Postfach

4410 Liestal

Fax 061 923 86 51

pronatura-bl@pronatura.ch



Auch im Jugendnaturschutz gibt es neben viel Spiel und Spass Arbeitseinsätze für die Natur. Hier beispielsweise bei einem Heckenpflegeinsatz auf dem Hof Horn in Häfelfingen.

(Foto: Christoph Jenni)